

# Nachrichten über die Anstalt.

Von Ostern 1898 bis Ostern 1899.

## I. Lehrverfassung.

Das Verzeichnis der eingeführten Lehrbücher findet sich Seite 36.

### Übersicht über die Lehrgegenstände.

	VI.	V.	IV.	III B.	III A.	II B.	II A.	I.		Summa
								b	a	
Religion	3	2	2	2	2	2	2	2	2	17
Deutsch	3	2	3	2	2	3	3	3	3	24
Latein	8	8	7	7	7	7	7	7	7	65
Griechisch	—	—	—	6	6	6	6	6	6	36
Hebräisch	—	—	—	—	—	—	2	2	2	4
Französisch	—	—	4	3	3	3	2	2	2	17
Englisch	—	—	—	—	—	—	2	2	2	4
Geschichte u.	1	1	2	2	2	2	3	3	3	28
Erdkunde	2	2	2	1	1	1	3	3	3	28
Mathematik	4	4	4	3	3	4	4	4	4	34
Naturlehre	2	2	2	2	2	2	2	2	2	16
Schreiben	2	2	—	—	—	—	—	—	—	} mit Kombi- nationen.
Zeichnen	—	2	2	2	2	—	—	—	—	
Singen	2	2	2	2	2	2	2	2	2	
Turnen	3	3	3	3	3	3	3	3	3	

## Oberprima.

Ordinarius Direktor Dr. Schmidt.

**Religion.** 2 St. (Kombiniert mit Unterprima.) Erklärung des Römerbriefs und des Galaterbriefs. Glaubenslehre in Gestalt einer Erklärung der Conf. Augustana. Wiederholungen.

**Deutsch.** 3 St. S. Überblick über die Geschichte der deutschen Litteratur von der Reformationszeit bis zur zweiten Blüteperiode. Klopstocks Leben und Werke mit besonderer Betonung seiner Oden, Lessings Leben und Werke, Laokoon, Nathan der Weise. W. Herders Leben und Werke, besonders seine Volkslieder. Schillers und Goethes Leben und Werke wiederholt. Wallenstein, Iphigenie. Ausblicke auf die Litteratur des 19. Jahrhunderts. Freytags Journalisten. Einige Mitteilungen aus der empirischen Psychologie. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. 8 Aufsätze.

**Themata der Aufsätze:** Im S. 1) Wer mit dem Leben spielt, kommt nie zurecht, Wer sich nicht selbst befiehlt, bleibt immer Knecht. 2) Der deutsche Zug in die Ferne, früher mehr eine Schwächung, jetzt ein Recht und eine Stärkung unseres Volkstums. 3) *Vis consili expers mole ruit sua, vim temperatam di quoque provehant in maius* (Klassenaufsatz). 4) Und so reifte heran die germanische Kunst, um entgegenzugehen der Vollendung! Lang schlich sie dahin, lang schleppte sie noch nachahmende Fessel und seufzte, Bis Klopstock naht und die Welt fortreisst in erhabener Odenbeflügelung (Platen). Im W. 1) Die Theorie des Lessingschen Laokoon, bestätigt durch Beispiele aus der Poesie Klopstocks, Goethes, Schillers. 2a) Wie gelingt es Nathan dem Weisen die übrigen Hauptpersonen des Stückes zu seiner Religion der werkhätigen Liebe emporzuheben? b) Parallelen und Gegensätze zwischen dem Jerusalem im Lessingschen Nathan dem Weisen und dem des deutschen Kaiserbesuches. 3) Welches Charakterbild Caesars gewinnen wir aus seinem eigenen Werke: *de bello civili*? (Klassenaufsatz). 4) Abiturientenaufsatz. **Abituriententhema:** Im Herbst: Grosser Menschen Werke zu sehen schlägt einen nieder; doch erhebt es auch wieder, dass so etwas durch Menschen geschehen. Ostern: In welchen Szenen des Dramas gipfelt die Idee Nathans des Weisen?

**Lateinisch.** 7 St. S. Tacitus, *Annales* l. I—III. Horaz, *Carmina* l. III. und IV. W. Caesar, *Bellum civile* kursorisch. Cicero, *Pro rege Deiotaro*; *De republica* in der Ausgabe von Weissenfels; Horaz, *Carmen saeculare*; Ausgewählte Epoden, Satiren und Episteln. Auswendiglernen aus Horaz. Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung in das Lateinische, alle 6 Wochen eine Übersetzung ins Deutsche und 2 freie deutsche Ausarbeitungen als Klassenarbeit. Grammatische und stilistische Übungen.

**Griechisch.** 6 St. S. Homer, *Ilias* XIII—XVIII; Demosthenes, Rede vom Frieden; 2. Rede gegen Philipp; über die Angelegenheiten im Chersonnes; 3. Rede gegen Philipp. W. Homer, *Ilias* XIX—XXIV; Sophocles, *Philoctet*; Thucydides, Auswahl aus I—III. — Alle vier Wochen eine Übersetzung aus dem Griechischen. Auswendiglernen geeigneter dichterischer Stellen.

**Französisch.** 2 St. S. V. Hugo, *Préface de Cromwell*. W. Molière, *Le Tartuffe*. Grammatische Wiederholungen, lexikalische Besprechungen, Sprechübungen. Alle vier Wochen eine schriftliche Arbeit, Diktat und Übertragen ins Deutsche abwechselnd mit einer kleinen freien Ausarbeitung in französischer Sprache.

**Geschichte.** 3 St. Deutsche, bes. preussische Geschichte von 1648 bis zur Gegenwart. Repetition der deutschen Geschichte des Mittelalters und der Neuzeit bis 1648 und Wiederholungen aus der Erdkunde.

**Mathematik.** 4 St. Stereometrie nebst mathematischer Geographie der Kugeloberfläche. Zinseszins- und Rentenrechnung. Wiederholungen.

**Aufgaben der Abiturienten.** Im Herbst: 1) Wie lange muss Jemand, der noch 20 Jahre zu leben erwartet, jährlich 500 *M* sparen, um für den Rest seiner erwarteten Lebensdauer eine Rente von 1500 *M*. geniessen zu können, wenn die Ersparnisse sowie die Rente postn. zahlbar vorausgesetzt und 3½ Prozent Zinsen gerechnet werden? 2) Die grosse Axe einer Ellipse wird von jedem Brennpunkte in zwei Abschnitte von 12 und 4 cm Länge geteilt. Wie gross sind die Teile, in welche die in einem Brennpunkte errichtete Doppelordinate die Ellipsenfläche zerschneidet? 3) Man halbiere die Fläche eines Vierecks ABCD durch eine von A ausgehende Gerade, wenn die Seiten AB = 3 m, BC = 4 m, CD = 2 m, DA = 3 m und die Diagonale AC = 4 m bekannt sind. 4) Die Grundfläche eines Kugelstumpfes hat einen Radius von 3 cm. Die Seitenlinien sind ebenso lang und unter 60° gegen die Grundfläche geneigt. Welche Gestalt und Dimensionen hat der in eine Ebene ausgebreitete Mantel? — Ostern: 1) Zu welcher Höhe wächst ein Kapital bei 3½ Prozent in derjenigen Zeit an, in welcher es sich bei 5 Prozent verdoppelt? 2) Wie muss ein Kugelsegment beschaffen sein, damit sein Grundkreis

doppelt so gross sei als die Oberfläche derjenigen Kugel, welche die Höhe des Segmentes zum Durchmesser hat? 3) Wie weit ist A von B entfernt, wenn von A aus die in gerader Linie liegenden Strecken  $BC = 5$  und  $CD = 6$  m unter Winkeln von je  $40^\circ$  erscheinen? 4) Wie gross ist die Fläche derjenigen Ellipse, welche durch die Führung eines Fadens von 20 cm Länge um zwei feste Punkte von 6 cm Entfernung entsteht, und wie gross der durch zwei gerade Linien ausgeschnittene Sektor, welche man vom Mittelpunkte nach den Endpunkten der in einem Brennpunkte errichteten Doppelordinate zieht?

**Naturlehre.** 2 St. Mechanik.

### Unterprima.

Ordinarius Oberlehrer Fuchs.

**Religion.** 2 St. Kombiniert mit Oberprima.

**Deutsch.** 3 St. Überblick über die Entwicklung der deutschen Litteratur von Luther bis Herder. Gelesen wurde Luthers Schrift an den christlichen Adel deutscher Nation, ausgewählte Oden Klopstocks, Lessings Laokoon und Hamburgische Dramaturgie in Auswahl und Emilia Galotti, einige Volkslieder Herders und Shakespeares Julius Cäsar. Vorträge und 8 Aufsätze.

**Themata der Aufsätze.** Im S. 1) Selbstgefühl und Selbstsucht die bestimmenden Grundzüge in Wallensteins Charakter. 2) Klassenaufsatz: Was treibt die Menschen in die Fremde? 3) Luther ein deutscher Patriot. (Nachgewiesen aus der Schrift „An den christlichen Adel deutscher Nation“.) 4) Wie verherrlicht Klopstock in seinen Oden „An Ebert“ und „Der Zürcher See“ die Freundschaft? Im W. 1a) Welche Eigenschaften machen Luther besonders geeignet zum Reformator? b) Das Leben ist der Güter höchstes nicht. 2) Wie muss nach Lessings „Laokoon“ der Maler verfahren, um Handlungen, der Dichter, um Körper darzustellen? 3a) Lessing ein Vorkämpfer Deutschlands gegen Frankreich. b) Das Leben ein Kampf. 4) Klassenaufsatz: Brutus und Cassius, eine Parallele. (Nach Shakespeares „Julius Cäsar“ Akt I u. II.)

**Lateinisch.** 7 St. S. Cicero, ausgewählte Briefe nach Süpfle, aus den Jahren 50—44. Horaz, Carmina l. I u. II. Privatim Sallust, de bello Jugurthino. W. Tacitus, Germania. Cicero, Tuscul. l. I. Horaz, Sat. l. I. 4, 6, 9, 10, Ep. l. I. 7, 10, 19, 20. Auswendiglernen aus Horaz. Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung in das Lateinische als Klassen- oder Hausarbeit, alle 6 Wochen eine Übersetzung ins Deutsche und 2 freie deutsche Ausarbeitungen als Klassenarbeit. Grammatische und stilistische Übungen.

**Griechisch.** 6 St. S. Demosthenes, 1. Rede gegen Philipp, 1. u. 3. Olynthische Rede. Homer, Ilias l. I—V. W. Plato, Apologie und Kriton; Homer, Ilias, l. VI—X; Sophocles, Aias. Alle 4 Wochen eine schriftliche Übersetzung aus dem Griechischen; daneben 2 freiere deutsche Ausarbeitungen. Auswendiglernen geeigneter Stellen aus den Dichtern.

**Französisch.** 2 St. Kombiniert mit Oberprima, siehe dort.

**Geschichte.** 3 St. Geschichte der epochemachenden weltgeschichtlichen Ereignisse vom Tode des Kaisers Augustus bis zum Ende des dreissigjährigen Krieges, Wiederholungen aus der Erdkunde.

**Mathematik.** 4 St. Trigonometrie. Stereometrie. Zinseszins- und Rentenrechnung. Die imaginären Grössen. Arithmetische Wiederholungen.

**Naturlehre.** 2 St. (Komb. mit Oberprima.) Mechanik.

### Obersekunda.

Ordinarius Oberlehrer Morgenstern.

**Religion.** 2 St. Lesen der Apostelgeschichte im Urtext und Lesen des Briefes an die Philipper und von Abschnitten des Galater- und 1. Korintherbriefes.

**Deutsch.** 3 St. Überblick über die Entwicklung der deutschen Sprache. Das Nibelungenlied und Walther von der Vogelweide nach dem Lesebuch; Besprechung der altdeutschen Litteratur. — Goethes Götz und Egmont, Kleists Prinz von Homburg. Vorträge der Schüler

über gelesene Dramen und den Inhalt mittelhochdeutscher Dichtungen. Wiederholen von Schillers Glocke. 8 Aufsätze.

**Themata der Aufsätze.** Im S. 1) Wie begründet in Schillers „Wilhelm Tell“ (II 1) Rudenz, wie Attinghausen seine Anschauung? 2) Wie werden im ersten Gesange des Nibelungenliedes die verschiedenen Helden charakterisiert? 3) Klassenaufsatz: Wohlthätig ist des Feuers Macht. 4) Wie bewährt Rüdiger von Bechlarn auf seinem Todesgange seine edle Gesinnung? Im W. 1) *Ferro nocentius aurum*. 2) Götz von Berlichingen. (Nach dem 1. Akt von Goethes Drama.) 3) Klassenaufsatz: Götz von Berlichingen, ein Lebensbild. (Nach Goethes Drama.) 4) Die Entwicklung des Helden in Kleists Drama „Prinz Friedrich von Homburg“.

**Lateinisch.** 7 St. Vergil, Aeneis l. VI—XII im A. Livius, l. XXI, 32—63. l. XXII. Cicero, Cato maior de senectute. Privatim: Sallust, de bello Jugurthino. Auswendiglernen von Stellen aus Vergil. Alle 14 Tage eine Übersetzung aus dem Deutschen, häusliche oder Klassenarbeit; alle 6 Wochen eine Übersetzung aus dem Lateinischen. Daneben einige freie Arbeiten.

**Griechisch.** 6 St. Homer, Odyssee, l. I—V, X und Auswahl aus XI—XXIV. Auswahl aus Xenophons Memorabilien und Herodot, l. VIII—IX. und ausgewählte Stellen aus früheren Büchern. Auswendiglernen aus Homer. — Grammatik: Repetition der Kasuslehre, Tempus- und Moduslehre; alle 4 Wochen eine Übersetzung aus dem Griechischen als Klassenarbeit und einige freie Arbeiten. Repetitionen aus der Formenlehre.

**Französisch.** 2 St. Lektüre: S. Daudet, Tartarin de Tarascon; W. Lafontaine, ausgew. Fabeln; grammatische Wiederholungen; lexikalische Besprechungen, Sprechübungen; alle 4 Wochen eine schriftliche Arbeit wie in Prima.

**Geschichte und Erdkunde.** 3 St. Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Grossen und römische Geschichte bis zum Tode des Kaisers Augustus. Wiederholungen aus der Geographie.

**Mathematik.** 4 St. Potenzen und Wurzeln. Logarithmen. Exponentialgleichungen. Quadratische Gleichungen mit einer und mehreren Unbekannten. Arithmetische und geometrische Reihen erster Ordnung. Proportionen. Ähnlichkeitslehre. Ebene Trigonometrie. Schriftliche Arbeiten wie oben.

**Naturlehre.** 2 St. Wärme. Meteorologie. Magnetismus. Elektrizität.

## Untersekunda.

Ordinarius Oberlehrer A b e l m a n n.

**Religion.** 2 St. Ausgewählte Abschnitte des A. T. zur Ergänzung des früher Durchgegangenen. Das Evangelium Matthaei mit Heranziehung einzelner Abschnitte aus den anderen Evangelien. Wiederholung des Katechismus. Wiederholung von Sprüchen, Liedern, Psalmen.

**Deutsch.** 3 St. Praktische Anleitung zur Aufsatzbildung durch Übungen in Auffindung des Stoffs und Ordnung desselben in der Klasse. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. — Lektüre: Schillers Jungfrau von Orleans, Lessings Minna von Barnhelm, Goethes Hermann und Dorothea. Auswendiglernen von Schillers Glocke und Vorträge kleiner eigener Ausarbeitungen über Gelesenes. Aufsätze.

**Themata der Aufsätze.** Im S.: 1) Wohlthätig ist des Feuers Macht. 2) Mit des Geschickes Mächten ist kein ewiger Bund zu flechten. 3) Die Lage Frankreichs beim Auftreten der Jungfrau. 4) Welche übernatürlichen Eigenschaften zeigt die Schillersche Jungfrau von Orleans? 5) Leben und Strom (Klassenarb.). Im W.: 1) Die Vorfabel zu Lessings Minna von Barnhelm. 2) Der Humor in Lessings Minna von Barnhelm. 3) Die Ursachen und Veranlassungen zum 2. punischen Kriege. 4) Klassenaufsatz.

**Lateinisch.** 7 St. Cicero, de imperio Cn. Pomp.; Livius, l. XXI m. A.; Vergil, Aeneis, l. I u. II m. A. Übungen im unvorbereiteten Übersetzen und im Rückübersetzen. Auswendiglernen ausgewählter Stellen. 4 St. Grammatische Wiederholungen und Ergänzungen. Wöchentlich eine Übersetzung in das Lateinische, abwechselnd als Klassenarbeit oder häusliche Arbeit; alle 6 Wochen in der Klasse eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche. 3 St.

**Griechisch.** 6 St. Xenophon, Anabasis, l. III, IV, V m. A.; Hellenica l. I u. II m. A. Homer, Odyssee l. I—III u. IV z. t. Auswendiglernen einzelner Stellen aus Homer. 4 St.

Grammatik: Kasuslehre und die Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre. Wiederholungen aus der Formenlehre. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, abw. Klassenarbeit und häusliche Arbeit; einige Male schriftliche Übersetzungen aus dem Griechischen. 2 St.

**Französisch.** 3 St. Die Hauptregeln der Syntax im Anschluss an Plattner, Schulgrammatik, S. 218—70, und die zugehörigen Umbildungen. Vokabellernen, Sprechübungen, schriftliches und mündliches Übersetzen, Diktate. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit.

**Geschichte und Erdkunde.** 2 und 1 St. Deutsche und preussische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Grossen bis zur Gegenwart. Geographie Europas und elementare mathematische Erdkunde. Kartenskizzen.

**Mathematik.** 4 St. Gleichungen mit einer und mehreren Unbekannten, einfache quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. Wiederholung der Lehre von den Wurzeln. Definition der Potenz mit negativen und gebrochenen Exponenten. Begriff des Logarithmus. Übungen im Rechnen mit fünfstelligen Logarithmen. Berechnung des Kreisinhalt und -Umfanges. Definitionen der trigonometrischen Funktionen am rechtwinkligen Dreieck. Trigonometrische Berechnung rechtwinkliger und gleichschenkliger Dreiecke. Die einfachen Körper nebst Berechnungen von Kantenlängen, Oberflächen und Inhalten. Im Semester 3 grössere häusliche Arbeiten, dazwischen Extemporalien.

**Physik.** 2 St. Das Wichtigste aus der Lehre vom Schall, vom Licht, vom Magnetismus und der Elektrizität, aus der Wärmelehre. Die wichtigsten chemischen Erscheinungen.

### Obertertia.

Ordinarius Wissenschaftlicher Hilfslehrer Weise.

**Religion.** 2 St. Die erzählenden Abschnitte aus dem Evangelium Johannis; die Bergpredigt und Gleichnisse. Die Apostelgeschichte. — Reformationsgeschichte im Anschluss an das Leben Luthers. — Repetition des Katechismus und der gelernten Sprüche und Lieder. — Erklärung einiger Psalmen.

**Deutsch.** 2 St. Lesen und Besprechen von Gedichten und Prosastücken aus dem Lesebuche; Lesen von Schillers Balladen, Wilhelm Tell. Dichtungen aus den Befreiungskriegen. — Auswendiglernen und Vortragen ausgewählter Stücke. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. — Kurze Ausarbeitungen in der Klasse über Themata aus anderen Unterrichtsfächern. Übungen im Disponieren.

**Themata der Aufsätze:** Im S. 1) Krösus und Polykrates (Ein Vergleich). 2) Welche Nahrungsmittel gewährt uns das Pflanzenreich? 3) Donau und Rhein (Ein Vergleich). (Klassenaufsatz.) 4) Welchen Zwecken dienen und dienen die Türme? 5) Der zwiefache Sieg des Ritters in Schillers Gedicht: „Der Kampf mit dem Drachen“. Im W. 1) Wie schützen sich die Tiere vor dem Menschen? 2) Ein römischer Kriegsrat. (Nach Caes. l. V, 26—31). 3) Weshalb verwirft Attinghausen den Anschluss an Österreich? 4) Wann und wo trifft Tell mit Gessler zusammen? (Klassenaufsatz). 5) Inwiefern setzen Sohn und Enkel das Werk des grossen Kurfürsten fort?

**Lateinisch.** 7 St. Caesar, Bellum Gallicum l. IV—VII mit einigen Auslassungen; Ovid, Metamorphosen, Auswahl aus Buch III—VIII. 4 St. — Wiederholung und Ergänzung der Tempus- und Moduslehre. Mündliches und schriftliches Übersetzen nach Holzweissigs Übungsbuch, wöchentlich ein Exerctium oder Extemporale; alle 6 Wochen statt des Extemporales eine schriftliche Übersetzung aus dem Lateinischen. Auswendiglernen ausgewählter Abschnitte aus Caesar und Ovid. 3 St.

**Griechisch.** 6 St. Die Verba auf  $\mu$ , die wichtigsten unregelmässigen Verba, Hauptregeln der Syntax im Anschluss an die Lektüre. Alle 14 Tage abwechselnd Exerctien oder Extemporalien. Mündliches und schriftliches Übersetzen nach Wesener T. II. Im S. 3 St., im W. 2 St. Xenophon, Anabasis, l. I—III, 2 mit einigen Auslassungen. Im S. 3, im W. 4 St.

**Französisch.** 3 St. Unregelmässige Verba, Syntax des Zeit- und Hauptwortes im Anschluss an Plattner, Schulgramm. S. 177—218 und die entsprechenden Umbildungen, Vokabellernen, Sprechübungen, schriftliches und mündliches Übersetzen, Diktate. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit.

**Geschichte und Erdkunde.** 2 u. 1 St. Deutsche Geschichte vom Ausgange des Mittelalters bis zum Regierungsantritte Friedrichs des Grossen, bes. brandenburgisch-preussische Geschichte. — Physische Geographie von Deutschland und physische und politische Geographie von Afrika und Australien mit eingehender Behandlung der deutschen Kolonien. Kartenskizzen.

**Mathematik.** 3 St. Wiederholung und Vervollständigung der Buchstabenrechnung. Potenzen mit positiven ganzzahligen Exponenten. Ausziehen der Quadrat- und Kubikwurzeln. Einfache Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. — Kreislehre 2. Teil. Flächengleichheit von Figuren. Berechnung der Fläche geradliniger Figuren. Anfangsgründe der Ähnlichkeitslehre einschl. der vier Ähnlichkeitssätze. Lösung von geometrischen Konstruktionsaufgaben. Alle drei Wochen ein Extemporale oder Exercitium.

**Naturlehre.** 2 St. Der Bau des menschlichen Körpers nebst Unterweisungen über die Gesundheitspflege. Das Wichtigste aus der Mechanik der festen, flüssigen und luftförmigen Körper und einiges aus der Wärmelehre.

**Zeichnen.** 2 St.

### Untertertia.

Ordinarius Wissenschaftlicher Hilfslehrer Dr. Binneboessel.

**Religion.** 2 St. Geschichte des Reiches Gottes im A. T. mit Lesen in der Bibel. — Wiederholung des Katechismus. Sprüche und Kirchenlieder. Das Kirchenjahr und die gottesdienstlichen Ordnungen.

**Deutsch.** 2 St. Lesen und Besprechen von Gedichten und Prosastücken aus dem Lesebuche mit erweiternder Erzählung der germanischen Sagen. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Übungen im Disponieren. — Alle vier Wochen ein Aufsatz.

**Themata der Aufsätze:** Im S. 1) Das Glück von Edenhall und Belsazar. (Ein Vergleich). 2) Der Fluss, ein Bild des menschlichen Lebens. 3) Nutzen des Thüringer Waldes (Klassenaufsatz). 4) Nadelwald und Laubwald. 5) Warum wird der Frankenkönig Karl „der Grosse“ genannt? Im W. 1) Woran erkennen wir das Herannahen des Winters? 2) Eine Aufführung der Eumeniden in Korinth. 3) Welche Sitten und Bräuche sind bei uns am Sylvesterabend und am Neujahrsorgen heimisch? 4) Was hat Schiller in seinem Gedicht „Der Graf von Habsburg“ an dem Berichte des Schweizer Chronisten geändert? 5) Inhaltsangabe des „Grafen von Habsburg“ in der zeitlichen Reihenfolge der Begebenheiten. (Klassenaufsatz).

**Lateinisch.** 7 St. Caesar, Bellum Gallicum, l. I—III. 4 St. Wiederholung und Vervollständigung der Casuslehre; Tempus- und Moduslehre. Schriftliches und mündliches Übersetzen. Rückübersetzen. Wöchentlich eine Klassenarbeit; statt letzterer alle 6 Wochen eine schriftliche Übersetzung aus dem Lateinischen. 4 freie Arbeiten. 3 St.

**Griechisch.** 6 St. Formenlehre bis zu dem Verbum liquidum einschliesslich, Vokabellernen, Übersetzen aus dem Griechischen und in das Griechische nach Wesener T. I. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit.

**Französisch.** 3 St. Wiederholung der regelmässigen Konjugation, Veränderungen in der Rechtschreibung gewisser Verben auf er, die wichtigeren unregelmässigen Verben; Lektüre aus Plattner mit Sprechübungen. Schriftliche und mündliche Übersetzungen; Rechtschreibübungen. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit.

**Geschichte.** 2 St. Kurzer Überblick über die weströmische Kaisergeschichte vom Tode des Augustus an, dann deutsche Geschichte bis zum Ausgang des Mittelalters.

**Erdkunde.** 1 St. Wiederholung der politischen Erdkunde Deutschlands; physische und politische Erdkunde von Asien und Amerika. Kartenskizzen.

**Mathematik.** 3 St. Die Grundrechnungen mit absoluten Zahlen. Abschluss der Lehre von den Dreiecken. Parallelogramme. Kreislehre I. Teil. 4 häusliche Arbeiten. Extemporalien.

**Naturlehre.** 2 St. Beschreibung einzelner Pflanzenarten. Besprechung der wichtigsten ausländischen Nutzpflanzen. Übersicht über das natürliche System. Einiges aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen. Überblick über die wirbellosen Tiere.

### Quarta.

Ordinarius Oberlehrer Dr. Branscheid.

**Religion.** 2 St. Einführung in die Bibel: Titel der Bücher und Lesung wichtiger Abschnitte des A. und N. Testaments zur Wiederholung der biblischen Geschichten. — Katechismus: Wiederholung des 1. u. 2. Hauptstücks, das 3.—5. Hauptstück nebst Sprüchen, Kirchenlieder.

**Deutsch.** 3 St. Lesen von Gedichten und Prosastücken; Nacherzählen; Auswendiglernen; Vortragen von Gedichten. Der zusammengesetzte Satz. Rechtschreibeübungen; alle 4 Wochen eine schriftliche freie Nacherzählung.

**Lateinisch.** 7 St. Cornelius Nepos ed. Fügner: Miltiades, Themistocles, Aristides, Pausanias, Alcibiades, Thrasybulus, Epaminondas, Pelopidas, Agesilaus, Hannibal, S. 3, W. 4 St. Wiederholung der unregelmässigen Verba, Casuslehre; wöchentlich eine häusliche oder Klassenarbeit; einige schriftliche Übersetzungen ins Deutsche. S. 4, W. 3 St.

**Französisch.** 4 St. Lese- und Sprechübungen in Anschluss an Lesestücke aus Plattner; Vokabellernen; Konjugation, Deklination, Komparation, Numeralia. — Schriftliche und mündliche Übersetzungen und Diktate.

**Geschichte.** 2 St. Übersicht über die griechische und römische Geschichte.

**Erdkunde.** 2 St. Physische und politische Erdkunde von Europa ausser Deutschland, insbesondere der um das Mittelmeer gruppierten Länder. Kartenskizzen.

**Mathematik.** 4 St. Geometrie: Lehre von den Geraden, Winkeln und Dreiecken. 2 St. Dezimalrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri mit ganzen Zahlen und Brüchen. Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben. 2 St.

**Naturlehre.** 2 St. Beschreibung von Blütenpflanzen. Übersicht über das natürliche Pflanzensystem. Niedere Tiere.

**Zeichnen.** 2 St.

### Quinta.

Ordinarius Oberlehrer Sommermeyer.

**Religion.** 2 St. Biblische Geschichte des Neuen Testaments nach Giebe B. Katechismus: Wiederholung des 1., Einprägung und Erklärung des 2. Hauptstücks mit Luthers Auslegung und Sprüchen. Vier Kirchenlieder.

**Deutsch.** 2 St. Lesen von Gedichten und Prosastücken; Nacherzählen; Gedichte lernen. Rechtschreibe- und Interpunktionsübungen, schriftliche Nacherzählungen. — Der einfache und erweiterte Satz, das Notwendigste vom zusammengesetzten Satze. Wöchentlich ein Diktat.

**Lateinisch.** 8 St. Wiederholung der regelmässigen Formenlehre, die unregelmässige Formenlehre, Hauptregeln der Syntax, insbes. acc. c. inf., Participium coni. u. abs. Vokabellernen. Übersetzen aus dem Lateinischen und in das Lateinische. Wöchentliche Korrektur.

**Geschichte.** 1 St. Erzählungen aus der sagenhaften Vorgeschichte der Griechen und Römer.

**Erdkunde.** 2 St. Physische und politische Erdkunde Deutschlands. Kartenskizzen.

**Rechnen.** 4 St. Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine und Dezimalbrüche. Einfache Aufgaben der Regeldetri. Die deutschen Masse, Gewichte und Münzen.

**Naturbeschreibung.** 2 St. S. Botanik: Beschreibung von Blütenpflanzen. W. Zoologie: Beschreibung von Wirbeltieren.

**Schreiben.** 2 St.

**Zeichnen.** 2 St.

### Sexta.

Ordinarius Professor Schaerffenberg.

**Religion.** 3 St. Biblische Geschichte des Alten Testaments nach Giebe. Vor den Hauptfesten die betreffenden Geschichten des Neuen Testaments. Katechismus: Erklärung und Erlernung des 1. Hauptstücks mit Luthers Auslegung und Sprüchen. Vier Kirchenlieder.

**Deutsch.** 3 St. Redeteile und Glieder des einfachen Satzes; Unterscheidung der starken und schwachen Flexion. Rechtschreibübungen in wöchentlichen Diktaten. Lesen von Gedichten und Prosastücken; Nacherzählen; Lernen von Gedichten.

**Lateinisch.** 8 St. Regelmässige Formenlehre, Vokabellernen; Übungen im Übersetzen aus dem Lateinischen in das Deutsche und aus dem Deutschen in das Lateinische. — Wöchentlich eine halbstündige Klassenarbeit und im letzten Vierteljahre statt der Reinschrift der Klassenarbeiten häusliche Exercitien.

**Geschichte.** 1 St. Lebensbilder aus der Vaterländischen Geschichte.

**Erdkunde.** 2 St. Grundbegriffe der physischen und mathematischen Erdkunde in Anlehnung an die nächste Umgebung. Erste Anleitung zum Verständnis des Reliefs — mit Benutzung des vom Professor Dr. Franke mit Hinzuziehung von Schülern gefertigten und der Anstalt geschenkten Reliefs vom Kreise Schleusingen im Massstabe 1 : 25 000 —, des Globus und der Karten. Oro- und hydrographische Verhältnisse der Erdoberfläche im allgemeinen und danach Heimatskunde.

**Rechnen.** 4 St. Wiederholung der Grundrechnung mit ganzen Zahlen, unbenannten und benannten. Die deutschen Masse, Gewichte und Münzen und die einfachsten dezimalen Rechnungen.

**Naturbeschreibung.** 2 St. S. Botanik: Beschreibung von Blütenpflanzen nach Wossidlo; W. Beschreibung wichtiger Wirbeltiere und einiger Insekten nach Wossidlo.

**Schreiben.** 2 Std.

Fakultativ für Obersekunda und Prima:

I. **Hebräisch.** 1. Abt. 2 St. Ergänzung der Formenlehre und Einführung in die Syntax; Lektüre: Genesis m. A. und ausgewählte Psalmen. Alle 4 Wochen eine Analyse zur Korrektur. Teilnehmer: im S. 8, im W. 7.

2. Abt. 2 St. Formenlehre, Lektüre und Übersetzungen nach Kautzsch, Übungsbuch. Daneben schriftliche Flexionsübungen und im 2. Halbjahre Extemporalien. Teilnehmer: im S. 3, im W. 2.

II. **Englisch.** 1. Abt. (Prima) 2 St. Im Sommer Hausknecht, The English Student (Comp. VI—XV u. einige Gedichte); im Winter Stuart Mill, On Liberty. Die Kenntnisse in Aussprache, Formenlehre und Syntax wurden befestigt und erweitert. Sprechübungen und schriftliche Übersetzungen. Teilnehmer im S. 17, im W. 14.

2. Abt. (Obersekunda) 2 St. Im Anschluss an das Lehrbuch Hausknecht, The English Student, Sketches I—XV und Compositions I—V wurde die Aussprache und geläufiges Lesen und Übersetzen geübt. Das Wichtigste aus der Formen- und Satzlehre. Lexikalische Besprechungen, Sprechübungen und schriftliche Übungen. Teilnehmer: im Sommer 8, im Winter 2.

Eine Dispensation vom Religionsunterricht hat bei keinem Schüler stattgefunden.

Verzeichnis der bei dem Gymnasium zu Schleusingen eingeführten  
Lehrbücher.

- |                           |                                       |  |
|---------------------------|---------------------------------------|--|
| 1. Religion.              | VI—I.                                 | Evangelisches Gesangbuch für die Provinz Sachsen.<br>D. M. Luthers kl. Katechism. m. Sprüchen (Barleber Spruchb.). |
|                           | VI—V.                                 | Zahn, biblische Historien. Ausg. v. Giebe B.   |
|                           | II—I.                                 | Hollenberg, Hilfsbuch für den evangel. Religionsunterricht.  |
| 2. Deutsch.               | VI—I.                                 | Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch.   |
| 3. Latein.                | VI—I.                                 | Holzweissig, Lateinische Schulgrammatik.   |
|                           | VI—III.                               | Holzweissig, Übungsbücher für den Unterricht im Lateinischen.  |
|                           | II.                                   | Süpfle, Aufgaben zum Übersetzen u. s. w. T. 2.   |
| 4. Griechisch.            | III—I.                                | v. Bamberg, Griechische Schulgrammatik.  |
|                           | II—I.                                 | Seyffert- v. Bamberg, Hauptregeln der griech. Syntax.  |
|                           | III <sup>b</sup> . III <sup>c</sup> . | Wesener, Griech. Elementarbuch. T. 1 bez. T. 2.  |
|                           | II <sup>b</sup> .                     | Seyffert- v. Bamberg, Übungsbuch zum Übersetzen in das Griechische. T. II.   |
| 5. Französisch.           | IV. III <sup>b</sup> .                | Ph. Plattner, Elementarbuch der französischen Sprache.<br>3. Auflage.  |
|                           | III <sup>a</sup> —II <sup>a</sup> .   | Plattner, Französische Schulgrammatik und Übungsbuch.  |
|                           | I.                                    | Ploetz, Schulgrammatik (bis Ostern 1899.)  |
| 6. Hebräisch.             | II—I.                                 | Gesenius-Kautzsch, Hebräische Grammatik.<br>Kautzsch, Übungsbuch zu Gesenius-Kautzsch' Hebräischer Grammatik.      |
| 7. Geschichte.            | IV.                                   | O. Jäger, Hilfsb. f. d. ersten Unterricht in d. alten Geschichte.  |
|                           | III. II <sup>b</sup> .                | Müller-Junge, Leitfaden für die Geschichte des deutschen Volkes.   |
|                           | II <sup>a</sup> —I.                   | Pütz, Grundriss der Geschichte und Geographie. Bd. 1 — 3.  |
| 8. Geographie.            | VI—II <sup>b</sup> .                  | Daniel, Leitfaden für den Unterricht in der Geographie.  |
| 9. Mathematik u. Rechnen. | VI. V. IV.                            | Hentschel, Aufgaben z. Zifferrechnen. Heft 1—4.  |
|                           | IV—I.                                 | Reidt, Die Elemente der Mathematik.  |
|                           | III—I.                                | Bardey, Methodisch geordnete Aufgabensammlung.   |
| 10. Naturlehre.           | VI.                                   | Wossidlo, Leitfaden der Zoologie.  |
|                           | V. IV.                                | Wossidlo, Leitfaden der Botanik.   |
|                           | III <sup>b</sup> .                    | Wossidlo, Leitfaden der Botanik.   |
|                           | III <sup>a</sup> . II <sup>b</sup> .  | Heussi-Weinert, Leitfaden der Physik.  |
|                           | II <sup>a</sup> . I.                  | Heussi-Leiber, Lehrbuch der Physik.  |

Die Benutzung von besonderen Wörterbüchern für Cornelius Nepos, Caesar, Ovid, Vergil wird nicht gewünscht. Empfohlen werden für das Lateinische das Lexikon von Heinichen, für das Griechische das von Jacobitz-Seiler.

### Verteilung der Lehrfächer unter die Lehrer.

Lehrer.	Prima A.	Prima B.	Sekunda A.	Sekunda B.	Tertia A.	Tertia B.	Quarta.	Quinta.	Sexta.	Summe der Stunden
<b>Dr. Schmidt,</b> Direktor. Ord. I A.	3 Deutsch. 7 Latein.	6 Griech.								16.
<b>Schaerffenberg,</b> Professor. Ord. VI.	3 Gesch.	3 Gesch.							3 Deutsch u. 1 Geschichts- erzählung. 8 Lateinisch.	18.
<b>Dr. Pilling,</b> Professor.				4 Mathem. 2 Physik.	3 Mathem. 2 Naturl.	3 Französ. 3 Mathem. 2 Naturl.		2 Naturlehre.		21.
<b>Dr. Franke,</b> Professor.	4 Mathem. 2 Physik.	4 Mathem. 2 Physik.	4 Mathem. 2 Physik.				2 Mathem. 2 Naturl.			20.
<b>Fuchs,</b> Oberlehrer. Ord. I B.		7 Latein.		6 Griech. 3 Gesch. u. Geogr.		3 Gesch. u. Geogr.			2 Geographie.	21.
<b>Morgenstern,</b> Oberlehrer. Ord. II A.			7 Latein. 3 Gesch.		6 Griech.		2 Gesch. 2 Geogr.			20.
<b>Dr. Branscheid,</b> Oberlehrer. Ord. IV.	2 Französ. 2 Englisch	2 Französ. 2 Englisch	2 Französ. 2 Englisch	3 Französ.	3 Französ.		3 Deutsch 4 Französ.			21.
<b>Sommermeyer,</b> Oberlehrer. Ord. V.	2 Religion 2 Hebr.	2 Religion 2 Hebr. 3 Deutsch.	2 Religion 3 Deutsch. 2 Hebr.	2 Religion				8 Lateinisch.		24.
<b>Abelmann,</b> Oberlehrer. Ord. II B.	6 Griech.			7 Latein. 3 Deutsch.			7 Latein.			23.
<b>Weise,</b> Wiss. Hilfs- u. Turn-L. Ord. III A u. Al.-Insp.			6 Griech.		2 Religion 2 Deutsch 7 Latein.	2 Religion	2 Religion			21 dazu 9 Turnen.
<b>Dr. Binneboessel,</b> Wiss. Hilfslehrer. Ord. III B und Al.-Insp.					3 Gesch. u. Geogr.	2 Deutsch 7 Latein. 6 Griech.		2 Deutsch. 1 Geschichts- erzählungen. 2 Geographie.		23 dazu 3 Turnen.
<b>Stoll,</b> Elementarlehrer.					2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Rechnen	2 Religion. 4 Rechnen. 2 Schreiben.	3 Religion. 4 Rechnen. 2 Naturlehre. 2 Schreiben.	25.
<b>Günther,</b> Kantor.	4 St. Gesang in 2 Abteilungen.							2 St. Gesang.		6.

Summa: 29 bez. 31 29 bez. 31 29 bez. 31 30 30 30 28 25 25

(Durchgängig excl. Gesang und Turnen.)

## Technischer Unterricht.

Die Anstalt besuchten im Sommer: 198, im Winter 190 Schüler.  
Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterricht überhaupt:	Von einzelnen Übungsarten:
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses:	im Sommer 9, im Winter 9	im Sommer —, im Winter 1
aus anderen Gründen:	im Sommer —, im Winter —	im Sommer —, im Winter —
zusammen:	im Sommer 9, im Winter 9	im Sommer —, im Winter 1
also von der Gesamtzahl der Schüler	im S. 4,54%, im W. 4,74%	im S. —, im W. —

Es bestanden bei 9 getrennt zu unterrichtenden Klassen im S. S. 3, im W. S. 4 Turnabteilungen; die Schüler waren gleichmässig auf die einzelnen Abteilungen verteilt. Für den Turnunterricht waren wöchentlich insgesamt im S. S. 9, im W. S. 12 Stunden angesetzt.

Ihn erteilten die wissenschaftlichen Hilfslehrer Weise und Dr. Binneboessel.

Die Turnhalle und der Turnplatz liegen neben dem Gymnasium und wurden im Sommer nur von Gymnasiasten benutzt; im Winter war die Benutzung der Turnhalle an 2 Abenden der Woche dem hiesigen Turnverein I zugestanden. Im Sommer wird auf dem Turnplatze im Freien und in der Turnhalle geturnt, im Winter fast ausschliesslich in der Turnhalle. Ausserdem bestehen zwei Vereinigungen für Fussballspiel; die eine, aus 25 Schülern der oberen Klassen bestehend, spielte im Sommer am Sonnabend nachmittags auf der breiten und offenen Höhe des Kohlberges; die andere, aus 22 Tertianern bestehend, spielte ebenda zweimal wöchentlich.

Der Betrieb der Turnspiele ist ein reger. Im Sommer und, soweit es die Witterung zulässt, auch zu Anfang des Winters werden abends fast regelmässig und von den kleineren Schülern auch wohl nachmittags auf dem Turnplatze Turnspiele betrieben.

Von den 198 Schülern der Anstalt waren 120 Freischwimmer; 14 Schüler haben das Schwimmen im vergangenen Sommer gelernt.

Am Tennisspielen haben sich 22, am Schneeschuhlaufen haben sich 42 Schüler beteiligt, wenn auch die ungünstigen Schneeverhältnisse des Winters nur vereinzelte Gelegenheiten für letztere Übung boten.

## II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden

von allgemeinerem Interesse.

- | Verf. vom  |   |
|------------|---|
| 1. April.  | Ernennung des wissenschaftlichen Hilfslehrers Abelmann zum Oberlehrer am Kgl. Gymnasium zu Schleusingen.  |
| 14. April. | Ernennung des Kandidaten Dr. Binneboessel zum wissenschaftlichen Hilfslehrer und Alumnatsinspektor.   |
| 3. Mai.    | Der Wohnungsgeldzuschuss wird für Schleusingen erhöht.  |
| 9. Mai.    | Abiturienten von Vollanstalten werden beim Eintritt in die Verwaltung der indirekten Steuern von der Supernumerarprüfung entbunden.                                 |
| 1. Juni.   | Oberlehrer Dr. Branscheid erhält Reiseurlaub nach Frankreich vom 2. bis 13. August.   |
| 29. Juni.  | Zeugnisse über die wissenschaftliche Befähigung zum Einjährig-freiwilligen Militärdienst, über die Reifeprüfung, Schuljahrs- und Abgangszeugnisse sind stempelfrei. |

4. August. Übersendung von 5 Exemplaren des Werkes „Unser Kaiser“ von W. Büxenstein als Schülerprämien. (Es erhalten sie Hans Schaefer Ia, Gustav Reinbrecht Ia, Fritz Bulling Ib, Friedrich Leberl Ib, Erich Schaefer Ib.)
5. August. Verleihung des Roten Adlerordens IV. Klasse an den Professor Dr. Franke mit Patent vom 14. Juli 1898.
23. August. Bei zweiseitigen Verträgen zwischen dem Fiskus und Privatpersonen haben letztere die Hälfte der Stempelkosten zu tragen.
17. September. Genehmigung, dass der Turnunterricht für den nächsten Winter in 4 Abteilungen zerlegt wird.
20. Oktober. Ermächtigung, am Tage der Landtagswahl (27. Oktober) den Unterricht, soweit es erforderlich sei, ausfallen zu lassen.
26. Oktober. Erlaubnis an den Turnverein 1 die Turnhalle der Anstalt wöchentlich an 2 Abenden zu benutzen.
4. November. Studenten des Maschinenbaufaches haben vorerst 1 Jahr, Osterabiturienten zuerst  $\frac{1}{2}$  Jahr praktische Elevenzeit unter staatlicher Kontrolle durchzumachen.
10. November. Auf den Schulzeugnissen, zumal den Versetzungszeugnissen, sind unbestimmte Zwischenprädikate wie „im ganzen genügend“ zu vermeiden.
29. November. Der beantragte Umbau der Turnhalle soll aus Anstaltsmitteln durchgeführt werden.
24. Dezember. Überweisung von 3 Exemplaren der von der Historischen Kommission für die Provinz Sachsen herausgegebenen Neujahrsblätter, von denen 2 an geeignete Schüler der Prima verteilt werden sollen (verliehen an Hans Böhrig Ia und Walther Dieterici Ia).
4. Januar. Die Lage der Ferien für das Jahr 1899 gestaltet sich folgendermassen: Osterferien 25. März bis 11. April; Pfingstferien 19. (Nachmittags) bis 25. Mai; Sommerferien 1. Juli bis 1. August; Herbstferien 30. September bis 17. Oktober; Weihnachtsferien 23. Dezember bis 9. Januar.
9. Januar. Vor den Schülern der höheren Klassen sollen künftig wissenschaftliche Vorträge hauptsächlich von Mitgliedern des Lehrerkollegiums gehalten werden.
21. Januar. Dienstwohnungen von Beamten können nicht zur Gemeindeeinkommensteuer, wohl aber zur Gemeindegrundsteuer herangezogen werden.
10. Februar. Die Beteiligung des Oberlehrers Abelmann an dem Archäologischen Ferienkursus in Berlin von 6. bis 14. April wird genehmigt.
20. Februar. Der Kandidat des höheren Schulamts Dr. Ernst Wangerin wird zur Ableistung seines Probejahrs von Ostern 1899 an die Anstalt überwiesen.

### III. Chronik.

Das Schuljahr wurde am 19. April eröffnet und endet am 25. März. Die Ferien währten zu Pfingsten vom 27. Mai bis 2. Juni, im Sommer vom 2. Juli bis 2. August, im Herbst vom 1. Oktober bis 18. Oktober, zu Weihnachten vom 21. Dezember 1898 bis 5. Januar 1899.

Es traten an Stelle des als Gymnasialdirektor nach Neuhaldensleben berufenen Herrn Professor Dr. von Hagen Herr Oberlehrer Abelmann, an Stelle des zum Oberlehrer ernannten Herrn Sommermeyer Herr Dr. Binneboessel als wissenschaftlicher Hilfslehrer und zweiter Alumnatsinspektor in das Lehrerkollegium ein. Von beiden Herren folgen die wichtigsten Lebensdaten:

Bruno Abelmann, geb. am 9. September 1860 zu Seehausen i. Altm., erwarb Ostern 1879 auf dem Gymnasium dieser Stadt das Reifezeugnis, bestand Ostern 1885 in Halle a. S. die Prüfung pro facultate docendi, legte 1885—1886 das Probejahr in Neuhaldensleben ab und war als wissenschaftlicher Hilfslehrer thätig in Quedlinburg, Zeitz, Zehlendorf, Weener und Eisleben.

Dr. Paul Binneboessel, geb. am 19. Februar 1871 zu Magdeburg, erlangte Ostern 1889 das Reifezeugnis am Kgl. Domgymnasium in Magdeburg, promovierte im Herbst 1893 in Halle a. S.

und bestand ebendort im Frühjahr 1895 das Oberlehrerexamen. Das Seminar- und das Probejahr legte er von Ostern 1895–1897 in Burg ab. Dann genügte er bis Ostern 1898 seiner Dienstpflicht als Einjährig-Freiwilliger in Wittenberg.

Am 14. Juli wurde Herr Professor Dr. Franke durch Verleihung des Roten Adlerordens IV. Klasse ausgezeichnet.

Vertretungen waren notwendig für den Direktor vom 21.–22. April wegen eines Trauerfalles, vom 2.–4. Mai wegen Teilnahme an einem auswärtigen Schuljubiläum; für Oberlehrer Fuchs vom 23. Februar bis 1. März wegen eines Trauerfalles; für Oberlehrer Morgenstern vom 6.–22. Juni, weil er als Geschworener nach Meiningen einberufen war, vom 13.–15. Dezember wegen Erkrankung; für Oberlehrer Dr. Branscheid am 10. Mai und 20. Februar wegen Schöffenpflichten, vom 2.–13. August wegen einer Studienreise nach Frankreich, vom 5.–7. Januar und vom 18.–25. Januar wegen schwerer Krankheit in der Familie.

Von schweren Krankheitsfällen blieben die Schüler fast ganz verschont. Dagegen verursachten Ziegenpeter, Influenza, Erkältungskrankheiten, die epidemisch auftraten, häufige Störungen im Schulbesuche, von denen vor allem die Untersekunda betroffen wurde.

Im August musste wegen grosser Hitze an einer Reihe von Nachmittagen der Unterricht ausgesetzt werden, ein für Schleusingens Klima seltener Fall. — Reifeprüfungen fanden unter dem Vorsitz des Oberregierungsrates Herrn Geheimen Regierungsrates Trosien am 5. September 1898 und am 16. März 1899 statt. (Über die Ergebnisse vgl. Nr. IV). Die Abschiedsrede für die Osterabiturienten hielt am 18. März H. Schaefer. — Die gemeinsamen Abendmahlsfeiern waren am 24. September und 11. März.

Auch alle Angehörigen unserer Anstalt wurden durch den am 30. Juli 1898 eingetretenen Tod des Fürsten Bismarck tief erschüttert. In einer Trauerandacht, mit welcher der Unterricht nach den Sommerferien eröffnet wurde, gewann unser Schmerz seinen ersten vorläufigen Ausdruck. Aber dem herzlichen Bedürfnis und der Pflicht, das Wesen und Wirken des grossen Deutschen vor den Schülern eindringlicher zu entfalten, wurde erst genügt durch eine besondere Gedächtnisfeier am 1. September, die von Freunden der Anstalt zahlreich besucht, durch Gesänge und Deklamationen in ihrem Eindrücke vertieft, einen weihvollen Verlauf nahm. Die vom Direktor gehaltene Erinnerungsrede ist dem Programm vorgedruckt, für die Annalen unserer Anstalt als Zeugnis, wie auch sie um den grossen Toten in deutschem Geiste getrauert hat.

Das Sedanfest beging die Schule diesmal durch einen Ausflug nach dem Dolmar, dem Rigi des Thüringer Waldes. Während die Primaner und Obersekundaner den Hinweg zu Fuss nahmen, fuhren die übrigen Klassen, begleitet von zahlreichen Angehörigen der Schüler, bis Rohr. Nach mehrstündigem, durch das Wetter und Aussicht begünstigtem, durch Ansprachen, Gesang und Spiel belebtem Aufenthalte auf dem Berge marschierte eine Abteilung über Schloss Landsberg, die übrigen direkt nach Meiningen. Um 9 Uhr abends gelangten alle Teilnehmer, hochbefriedigt von dem schönen Tage und ohne Unfall, nach Schleusingen zurück.

Das diesjährige Schauturnen fand vor zahlreichen Zuschauern unter Leitung der Herren Weise und Dr. Binneboessel auf dem Turnplatze am 17. September statt. Die III. Abteilung führte zum teil einen Reigen mit Gesang, zum teil Schnursprung, die II. Abteilung Stabübungen vor, die I. Abteilung marschierte auf unter Absingen des vierstimmigen Liedes: „Turner, auf zum Streite“. Dann folgten Übungen der 6 Riegen der I. Abteilung an verschiedenen Geräten und ein Kürturnen, an dem sich vor allem die Schüler der oberen Klassen, besonders die Mitglieder des Turnkränzchens, beteiligten. Den Schluss bildete ein fröhliches Zusammensein von Zuschauern, Lehrern und Schülern in dem Garten der „Sonne“.

Gegen Ende des Sommers wurde an einem schönen Nachmittage ein Stafettenlauf durch das Erlethal veranstaltet. Der Abstand zwischen den einzelnen Stafetten betrug 200 m, die Gesamtentfernung 6 km, welche die I. Turnabteilung in 16, die II. in 17 1/2 Minuten durchliefen. Der Unterprimaner Heymann legte die 6 km im Dauerlauf in 27 1/2 Minuten zurück.

Luthers Geburtstag, am 10. November, wurde Schleusinger Herkommen gemäss durch einen Schulaktus gefeiert, in dem die Unterprimaner unter Leitung des Herrn Oberlehrers Sommermeyer

durch Deklamation von Gedichten und durch 3 Vorträge (Gaul: Luthers Jugend; Findeisen: Luther als Familienvater; Zetzsche: Luthers Lebensende) wichtige Abschnitte und Wendepunkte aus dem Leben des Reformators an dem Geiste der Hörer vorüberführten. —

Für die Eccefeier, die am Sonntag des Totenfestes, den 20. November, abends 8 Uhr in der Aula abgehalten wurde, verfügte der Berichterstatter sicherlich nicht über die vollständige Übersicht der in den letzten Jahren gestorbenen früheren Lehrer und Schüler der Anstalt. Reichhaltig aber waren, dank der Freundschaft und Liebe der Überlebenden, die Nachrichten über diejenigen, deren Hinscheiden uns bekannt geworden war. In erster Linie muss Herrn Gymnasialdirektor Dr. Weicker in Stettin gedankt werden, da er über seinen Freund und früheren Schleusinger Kollegen, den verstorbenen Provinzialschulrat Dr. Kramer, ein liebevoll vertieftes Lebens- und Charakterbild eingesendet hatte. Die Lebensabrisse der Heimgegangenen, derer gedacht wurde, sind folgende:

Paul Kramer, geboren am 3. Dezember 1842 zu Berlin, erhielt Ostern 1861 das Reifezeugnis auf dem Pädagogium der Franckeschen Stiftungen in Halle a. S., studierte in Halle und Berlin Mathematik, Naturwissenschaften und Philosophie, machte den Schleswig-Holsteinischen Krieg 1864 mit und war an der Erstürmung der Döppler Schanzen und dem Übergang nach Alsen beteiligt. Er bestand die Doktorprüfung und das Staatsexamen 1865 und legte sein Probejahr von Ostern 1866—1867 an der Landesschule in Pforta ab. Als ordentlicher Lehrer und Oberlehrer war er von Michaeli 1868—Ostern 1879 am Gymnasium in Schleusingen thätig, nur einmal für längere Zeit durch den Krieg 1870—71 seinem Berufe entzogen. Dann zunächst als Oberlehrer an die Franckeschen Stiftungen nach Halle versetzt, wurde er 1884 Direktor des dortigen Realgymnasiums, und im März 1891 in das Provinzial-Schulkollegium nach Magdeburg berufen. Er starb am 30. Oktober 1898. Wie er in allen seinen Stellungen durch edle und reiche Geistes- und Charakterbildung, durch Gewissenhaftigkeit und Güte segensreich gewirkt hat, so hat er auch hier in Schule und Stadt ein dauerndes dankbares Andenken hinterlassen an seine 10 1/2-jährige, erspriessliche Lehrerthätigkeit an unserer Anstalt.

Hermann Michael Ilgen, geboren am 23. Januar 1817 zu Wasungen, Schüler des Schleusinger Gymnasiums von 1831—1835, studierte Theologie in Halle und Jena, war Pfarrer von 1855 bis 1891 in Ebenhards bei Hildburghausen, starb am 15. März 1898 in Ritschenhausen.

Carl Metsch, geboren 4. Februar 1829 in Suhl, war Schüler des Schleusinger Gymnasiums 1842—1849, studierte in Leipzig und Halle Jurisprudenz, war als Kreisrichter seit 1858 in Löbejun, seit 1871 in Celle, wurde 1879 Landgerichtsrat, starb am 13. September 1898.

Otto Hessler, geboren 1846 in Waltersdorff bei Weissensee, war Schleusinger Schüler von 1860—69, studierte Baufach in Berlin, machte den Krieg 1870—71 mit, hatte als Regierungsbaumeister mannigfache Stellungen inne, war schliesslich in Erfurt an der Kgl. Eisenbahndirektion angestellt. Er starb am 28. April 1896 auf einer Partie des Thüringer Wald-Vereins.

Bernhard Freund, geboren in Suhl den 25. November 1847, Schüler des Gymnasiums 1862—66, studierte Theologie in Halle und Leipzig, war Pfarrer von 1873—76 in Kirchohmfeld, von 1876 an Diakonus an St. Bonifacii in Langensalza. Dort starb er am 27. August 1898.

Wilhelm Lanz, geboren in Worbis am 19. November 1867, war 1878—1886 Schüler des Gymnasiums, besuchte die Gärtner-Lehranstalt zu Sanssouci, war als Kunstgärtner sowohl in mehreren Städten Deutschlands wie in Amerika von 1893—95 thätig. 1897 von der Kolonialfirma Hansing u. Kompagnie zu Hamburg angeworben, wurde er Leiter der Plantage Kitopeni in Deutsch-Ostafrika. Dort erlag er dem Tropenfieber am 12. Dezember 1897.

Am 27. Januar wurde Kaisers Geburtstag durch einen Festaktus in der Aula gefeiert, bei dem Herr Professor Dr. Franke die Festrede hielt über das Thema: Die Naturwissenschaften im neunzehnten Jahrhundert.

Am 30. Januar, dem hundertsten Jahrestage der ersten Aufführung der Piccolomini in Weimar, führten die Primaner unter der Regie von Herrn Direktor Schmieder Stücke aus der Wallenstein-Trilogie auf, die der Berichterstatter durch Zwischentext zum Ganzen abrundete. Die Hauptdarsteller der vortrefflich gespielten Szenen waren: Wallenstein — C. Lossen Ib, Octavio Picco-

lomini — H. Schaefer Ia, Max Piccolomini — E. Heusinger von Waldegg Ib, Illo — W. Koch Ib, Isolani — M. Heymann Ib, Buttler — K. Eckhardt Ia, Questenberg — P. Vassel Ia, Seni — Bulling Ib, Gordon — W. Dieterici Ia, Gefreiter — Usener Ib, Deveroux — W. Gaul Ib, Macdonald — P. Hoffmann Ib. — Da auch die beiden Theklalieder an geeigneter Stelle durch Damen aus dem Kollegium in stimmungsvoller Weise zum Vortrage gelangten, so bereitete das Ganze den Freunden der Anstalt und den Schülern einen genussvollen und anregenden Abend.

Auch in diesem Jahr trat auf Einladung von Seiten des Gymnasiums der Glockenchor unter Leitung von Herrn Kantor Günther wieder zusammen, und ermutigt durch den vorjährigen Erfolg wagte er sich diesmal an die schwere Aufgabe, das Oratorium Elias von Mendelssohn-Bartholdy zur Vorführung zu bringen. Der grosse Erfolg des Konzertes, das am 26. Februar 1899 in der Turnhalle vor gefülltem Saale stattfand, rechtfertigte vollauf das Unternehmen und belohnte alle Teilnehmer für ihre monatelangen künstlerischen Bemühungen. Die Solopartien wurden von Frau Rechtsanwält Ogilvie, Frau Gymnasialdirektor Schmidt, Fräulein Schaerffenberg und den Herren Kantoren Brüheim aus Suhl und Holland aus St. Kilian gesungen. Der Reinertrag des Konzertes wurde zum teil dem hiesigen Siechenhause zur Vollzahlung des kürzlich gekauften Harmoniums, zum teil dem Pestalozzverein überwiesen.

#### IV. Statistische Mitteilungen.

##### A. Frequenztafel für das Schuljahr 1898/99.

	Klassen des Gymnasiums.									
	OI.	UI.	OII.	UII.	OIII.	UIII.	IV.	V.	VI.	Sa.
1) Bestand am 1. Februar 1897	12	14	23	12	22	30	22	20	14	169
2) Abgang bis z. Schluss d. Schulj.	6	—	5	1	2	1	1	—	2	18 <sup>1)</sup>
3 <sup>a)</sup> Zugang durch Versetzung z. Ost.	11	16	9	19	24	14	16	12	—	121
3 <sup>b)</sup> „ „ Aufnahme „ „	—	—	3	5	3	5	6	3	17	42
4) Frequenz am Anfang d. Schulj.	17	19	14	26	28	24	29	19	17	193
5) Zugang im Sommersemester	—	1	1	1	—	—	1	1	—	5
6) Abgang „ „	6	1	1	—	—	1	—	1	1	11 <sup>2)</sup>
7 <sup>a)</sup> Zugang durch Versetz. zu Mich.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7 <sup>b)</sup> „ „ Aufnahme „ „	—	—	—	—	—	—	1	1	—	2
8) Frequenz am Anf. d. Wintersem.	11	19	14	27	28	23	31	20	16	189
9) Zugang im Wintersemester	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1
10) Abgang „ „	—	—	—	1	—	—	1	—	1	3
11) Frequenz am 1. Februar	11	19	14	26	28	24	30	20	15	187
12) Durchschnittsalter am 1. Febr.	19,4	18,4	17,8	16,7	15,2	14,3	13,2	11,9	11,3	—

<sup>1)</sup> Von den Abgegangenen hatten 6 die Reifeprüfung, 1 die Abschlussprüfung bestanden.

<sup>2)</sup> Die 6 abgegangenen Oberprimaner hatten die Reifeprüfung bestanden.

## B. Religions- und Heimatverhältnisse der Schüler.

	Ev.	Kath.	Diss.	Juden	Einh.	Ausw.	Ausl.
1) Am Anfang des Sommersemesters	191	1	—	1	53	72	68
2) Am Anfang des Wintersemesters	188	1	—	—	51	73	65
3) Am 1. Februar	186	1	—	—	51	72	64

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben zu Ostern 10 Schüler erhalten; davon ist einer zu einem praktischen Berufe abgegangen.

Es folgen die Namen der gegenwärtigen und der im Laufe des Schuljahrs abgegangenen Schüler des Gymnasiums; bei denen, deren Eltern nicht in Schleusingen wohnen, ist der Wohnort der Eltern hinzugefügt; der Zusatz Al. bezeichnet die Alumnus; die Namen der Abgegangenen stehen am Ende der Klassen unter dem Strich.

### *Oberprima.*

Hans Schaefer, Langensalza.  
Gustav Reinbrecht.  
Karl Eckhardt, Gross-Salze b. Magdeburg, Al.  
Gerold Lübben, Waltershausen, Al.  
Hans Böhrig.  
Johannes Rothmaler, Erfurt, Al.  
Peter Vassel, Friedenau b. Berlin, Al.  
Walther Dieterici, Heinrichs b. Suhl.  
Max Bauer, Zwenkau b. Leipzig, Al.  
Fritz Lang.  
Gustav Braun, Bühne b. Halberstadt.

### *Unterprima.*

Wilhelm Koch, Zella St. Bl., S. Gotha, Al.  
Fritz Bulling, Ilmenau, S. W., Al.  
Friedrich Leberl, Weida, S. W., Al.  
Erich Schaefer.  
Walter Zipffel, Kaltennordheim, S. W.  
Paul Glässner, Höhscheid b. Solingen, Al.  
Karl Lossen, Wiesbaden.  
Paul Hoffmann, Weissensee i. Thür., Al.  
Willibald Gaul, Diez, H.-Nassau.  
Emil Heusinger von Waldegg.  
Alfred Rummel, Landsberg b. Halle, Al.  
Walter Kleemann.  
Ewald Haarmann, Schwelm, Westfalen.  
Wilhelm Zetzsche, Eisfeld, S. M., Al.  
Johannes Findeisen, Rohr, Kreis Schleusingen, Al.  
Max Heymann, Gefell b. Sonneb., S. M., Al.  
Berthold Usener, Berlin.  
Oskar Pilling.  
Albert Zeth, Vachdorf b. Themar, S. M.  
Alfons von Neumann, Lübeck, Al.

### *Obersekunda.*

Walter Böhne, Schmalkalden, Al.  
Rudolf Bartenstein, Eisfeld, S. M., Al.  
Louis Linss, Springstille, Kr. Schmalk., Al.  
Fritz Hermann, Wasungen, S. M.  
Franklin Löffler, Crock, S. M.  
Johannes Eckhardt, Gr.-Salze, Reg.-Bez. Magdeburg, Al.  
Hermann Baum, Nieder-Staffelbach, Reg.-Bez. Köln.  
Fritz Lübben, Waltershausen, S. C.-G., Al.  
Hans von Langermann, Cöthen, Anhalt, Al.  
Kuno Fischer, Schmiedefeld, Kreis Schless., Al.  
Emil Speitel, Lichtenau, S. M.  
Robert von Barton, gen. von Stedmann, Kassel.  
Heinrich Sintenis, Hermannsfeld, S. M., Al.  
Alexander Oldenbourg, München.  
Armin Frank, Eicha, S. M.

### *Untersekunda.*

Ernst Flöel, Kieselbach, S. W.-E., Al.  
Albert Anschütz, Mehliß, S. Gotha.  
Max Höhn, Crock, S. M., Al.  
Alfred Michel, Suhl, Al.  
Rudolf Höfling, Römhild, S. M.  
Ferdinand Saft, Steinb.-Hallenb., Al.  
Rudolf Cronacher, Eisfeld, S. M.  
Kurt Liebrecht, Zörbig.  
Walter Baldermann, Penzig b. Görlitz, Al.  
Wilhelm Jordan, Ilmenau, S. W.  
Alfred Windorf.  
Selmar Scheler, Welchendorf, S. M., Al.  
Kurt Bräheim, Suhl, Al.  
Erwin Kuhn, Neunkirchen b. Saarbrücken.  
Eduard Zachau.

Albert Langguth, Crock, S. M.  
Walter Fahrenbach, Weilar, S. W.-E.  
Ottokar Vollert, Weimar, S. W.-E., Al.  
Eberhard Wegener, Coburg, S. C.-G.  
Hermann Kühnhold, Exdorf, S. M., Al.  
Franz Schorr, Exdorf, S. M., Al.  
Albert Göhring, Ilversgehofen b. Erfurt.  
Karl Brückner, Effelder, S. M., Al.  
Richard Wolff, Posen.  
Max Rose, Nägelstedt b. Langensalza, Al.  
Hugo Grengel, Berlin.  
Kurt Steffens, Magdeburg-Sudenburg.

### *Obertertia.*

Ernst Siebeneicher, Eisfeld, S. M.  
Hans Hörning, Mehliß, S. C.-G., Al.  
Willi König, Kloster-Vessra, Al.  
Kurt Geuss, Rentwertshausen, S. M., Al.  
Willi Heusinger von Waldegg.  
Richard Schumann, Zörbig, Al.  
Karl Weih, Suhl.  
Konrad Schneider.  
Ernst Jacobi, Berlin.  
Paul Lämmerhirt, Lennep, Al.  
Ernst Reif.  
Emil Steinhoff, Wenigensömmern.  
Ernst Wehner I, Sachsendorf, S. M.  
Wilhelm Vaupel, Schmalkalden, Al.  
Ernst Wehner II, Suhl.  
Georg Vieweg-Franz, Meiningen, S. M., Al.  
Karl Wetter, Coburg, S. C.-G.  
Fritz Zedler, Gross-Breitenbach, S.-S. Al.  
Willi Schaar, Beesenlaublingen, Al.  
Arnold Fuchs, Untermassfeld, S. M., Al.  
Friedrich Kessler.  
Rudolf Findeisen, Rohr in Thür., Al.  
Kurt Braun, Sangerhausen.  
Rudolf Reichardt, Wasungen, S.-M.  
Herbert Brunner, Berlin.

Julius Collmann von Schatteburg.  
Wilhelm Eibach, Büdingen, Hessen, Al.  
Paul Rindtorff.

*Untertertia.*

Otto Goldhardt, Gefell, Kr. Ziegenrück, Al.  
Karl Bulling, Ilmenau, S. W.  
Karl Wolff, Steinbach-Hallenberg.  
Theodor Sterzenbach, Freudenberg i. W.  
Wilhelm Genssler, Wasungen, S. M.  
Theodor Zollmann, Atzendorf, Al.  
Hermann Claussen.  
Erich Langguth.  
Otto Schäfer, Berka an der Werra, S. W.-E.  
Hermann Kirchner, Sachsendorf, S. M.  
Heinrich Hess, Pferdsdorf, S. W.-E.  
Karl Kaestner, Wasungen, S. M.  
Paul Spanaus I.  
Erich Hollenbach.  
Wilhelm Weidemann, Schmalkalden.  
Karl Grebe, Schmalkalden.  
Karl Ebbinghaus, Hinternah, Kr. Schl.  
Albert Lerp.  
Kurt Lauer, Grumbach b. Langensalza.  
Paul Geue.  
Max Spanaus II.  
Karl Stahl, Gehren, Schw.-S.  
Hugo Linhardt.  
Eugen Wiedemann.

Franz Büchel.

*Quarta.*

Kurt Hermann, Wasungen, S. M.  
Karl Voigt, Neuwerk b. Ölze, Schw.-S.  
Karl Boesemann, Lehesten, S. M.  
Arthur Müller, Eisfeld, S. M.  
Otto Wille, Kehmstedt b. Bleicherode.

Karl Geue.  
Hans Sander, Waldau, Kr. Schleusingen.  
Otto Wachsmann, Fischbach, Kr. Schl.  
Kurt Rose, Nägelstädt b. Langensalza.  
Ernst Morgenroth.  
Karl Schade, Lichte b. Wallendorf, S. M.  
Karl Lang.  
Burkhardt Will, Suhl.  
Alfred Eckmeyer.  
Otto Schmalz, Pferdsdorf b. Vacha, S. W.-E.  
Fritz Schmidt, Hinternah, Kr. Schl.  
Erich Röhren, St. Kilian b. Schleus.  
Hermann Windorf.  
Alfred Albrecht, Goldlauter.  
Erich Neide.  
Hugo Kuhles.  
Kurt Kaufmann, Suhl.  
Oskar Lindemann.  
Kurt Krügelstein, Schmiedefeld, Kreis Schleus.  
Fritz Kühnemann.  
Kuno Knoch, Neustadt b. Cobg. S. C.-G.  
Werner Metsch, Kitzingen.  
Richard Röse, Schmiedefeld, Kreis Schleus.  
Walter Reinbrecht.  
Oskar Langguth.

Rudolf Kaufmann, Suhl.

*Quinta.*

Willi Weber, Neustadt b. Coburg.  
Rudolf Morgenstern.  
Rudolf Röttig, Blankenburg a. H., Braunschw.  
Willi Giessler.  
Walter Braunschmidt, Neustadt b. Coburg.  
Friedrich Trott, Raasen b. Schleus.

Alfred Günther.  
Walter Traute, Gillersdorf b. Grossbreitenbach, Schw.-S.  
Fritz Laux.  
Willi Röwer, Stützerbach, Kr. Schleus.  
Gustav Speitel, Lichtenau, S. M.  
Walter Spötter, Kl. Vessra, Kr. Schleus.  
Gerhard Kraaz.  
Richard von Stutterheim.  
Martin v. d. Eltz, Schmiedefeld, Kr. Schleus.  
Ernst Amberg.  
Rudolf Andrae, Helmershausen bei Meiningen, S. W.  
Adolf König, Rappelsdorf, Kr. Schleus.  
Otto Kohl, Coburg.  
Rudolf Collmann v. Schatteburg.

Hugo Büchel.

*Sexta.*

Reinhold Fitz.  
Robert Scheller.  
Konrad Grothe, Bielefeld.  
Alfred Kessler.  
Karl Böhl.  
Reinhold Röhren, St. Kilian b. Schleus.  
Erich Siegfried, Sellenberg b. Würzburg, Bayern.  
Fritz Neidholdt, St. Kilian b. Schleus.  
Emil Mussbach.  
Wilhelm Wittich.  
Max Liebe, Stadtlengsfeld b. Salzungen.  
Kurt Linhardt.  
Willy von Freyberg.  
Hans Fechner.  
Otto Knoch, Neustadt, S. Coburg.  
Jakob Possenheimer, Burgkundstadt b. Lichtenfels, Bayern.  
Arthur Carl, Sonneberg, S. M.

Mit dem Zeugnis der Reife verliessen die Anstalt im Herbst 1898: 6, Ostern 1899: 10 Schüler.

Name.	Jahr und Tag der Geburt.	Geburtsort.	Konfession.	Stand des Vaters.	Dauer des Aufenthaltes		Studium oder gewählter Beruf.
					auf der Schule Jahr.	in Prima Jahr.	
Im Herbst 1898:							
Adalbert Meisner	1877 5. Febr.	Mengeringhausen	ev.	Oberpfarrer	7½	3½	Rechtswissenschaft.
Friedrich Eckert	1877 7. Sept.	Wallefeld, Rheinprovinz	ev.	Landwirt	5½	2½	Rechtswissenschaft.
Willy Greiner	1879 28. Febr.	Römhild	ev.	Kantor	5½	2½	Philologie.

Name.	Jahr und Tag der Geburt.	Geburtsort.	Konfession.	Stand des Vaters.	Dauer des Aufenthaltes		Studium oder gewählter Beruf.
					auf der Schule Jahr.	in Prima Jahr	
Im Herbst 1898:							
Kurt Goldhardt	1878 19. Juli	Gefell	ev.	Kaufmann	8½	2½	Rechtswissenschaft.
Hilmar Pfütsch	1877 18. Aug.	Pössneck	ev.	Lehrer	6½	2½	Medizin.
Georg Hertzner	1877 21. Aug.	Tiefenort bei Salzingen	ev.	Oberförster	11½	2½	Naturwissenschaften u. Mathem.
Ostern 1899:							
Hans Schaefer	1881 22. Juli	Langensalza	ev.	Archidiakonus	6	2	Philologie.
Gustav Reinbrecht	1881 13. April	Ückermünden	ev.	Rentier	8	2	Militärlaufbahn
Karl Eckhardt	1878 4. Febr.	Barby	ev.	Rektor	3	2	Philologie.
Gerold Lübber	1879 30. März	Kaltennordheim	ev.	† Arzt	5	3	Militärlaufbahn
Hans Böhrig	1880 20. Juli	Schleusingen	ev.	Postsekretär	9	2	Mathem. u. Naturwissenschaften.
Johannes Rothmaler	1878 13. Dez.	Sömmerda	ev.	† Oberdomprediger	8	2	Bergfach.
Peter Vassel	1878 3. April	Charlottenburg	ev.	Photograph	5	2	Rechtswissenschaft.
Walther Dieterici	1880 9. Okt.	Heinrichs b. Suhl	ev.	Pfarrer	6	2	Philologie.
Max Bauer	1878 30. Juli	Lengefeld im Erzgebirge	ev.	Amtsrichter	8	2	Rechtswissenschaft.
Fritz Lang	1880 28. Aug.	Schleusingen	ev.	Buchdrucker	9	2	Rechtswissenschaft.

## V. Das Alumnat.

Das Alumnat ist für 50 evangelische Schüler eingerichtet; diese wohnen im zweiten Stockwerk des Hauptgebäudes, in welchem im Parterre die Klassen liegen, in sieben Stuben; die drei Schlafsäle liegen im dritten Stockwerk. Die Inspektion wird unter Oberaufsicht des Direktors fortlaufend von zwei ebenfalls im Hause wohnenden Lehrern als Alumnenspektoren, täglich auf einige Stunden auch von den übrigen Lehrern als Tagesinspektoren wahrgenommen. Die ökonomische Aufsicht, Kasse und Rechnung für die Alumnen führt ein besonders damit beauftragter

Lehrer als Quästor. Die volle Pension beträgt im Alumnat 460 Mark jährlich, die durch Gewährung von Benefizien auf 360, 260, 160 und 60 Mark ermässigt werden kann.

Die Benefizien werden stets nur widerruflich und in der Regel nur an Schüler verliehen, welche in Tertia oder höher sitzen, schon ein Jahr oder mindestens ein Semester das Gymnasium besuchen und nicht bloss derselben bedürftig sind, sondern auch durch Fleiss, Wohlverhalten und regelmässige Fortschritte in den Klassen sich derselben würdig zeigen, volle Freistellen nur an Schüler der beiden oberen Klassen, die Teilstellen aber stufenweise, so dass in der Regel mit dem Eintritt in ein Viertelbenefizium begonnen wird. Auch sollen die Benefiziaten soweit als angängig aus der Zahl der Pensionäre genommen werden, so dass umgekehrt die letzteren bei entsprechender Führung im Fall des Bedürfnisses Aussicht haben, allmählich in die Benefizien einzurücken, und für neueintretende Schüler in der Regel die Zahlstelle die notwendige Vorstufe für eine Freistelle bildet.

Die unter Leitung des Professors Dr. Franke betriebenen Arbeiten in der Werkstatt, welche mit Schnitzelbank, Hobelbank, Drehbank und den für Holzarbeiten nötigen Werkzeugen ausgestattet ist, sind von vielen eifrig fortgesetzt worden. So wurden in diesem Jahre gearbeitet Bänke und Wegweiser für den Thüringer Wald-Verein, welcher die Materialien lieferte, Geräte für die Turnhalle, die Holzteile für physikalische Instrumente, Notenständer, Tintenfässer, Knaulbecher u. a. Sechs Alumnen übten Kerbschnitzerei.

Die Festkasse des Alumnats, deren regelmässige Einnahme gewonnen wird durch Anlegung der augenblicklich nicht gebrauchten Beträge von den für die Alumnen eingezahlten Vorschüssen, und welche dazu bestimmt ist, bei besonderen Gelegenheiten für ein Festessen oder geselliges Beisammensein der Alumnen das Nötige zu beschaffen, wurde bei einer Nikolausfeier des Alumnats, ferner am Geburtstage Seiner Majestät des Kaisers am Mittag, nach den theatralischen und musikalischen Aufführungen und nach der mündlichen Abiturientenprüfung in Anspruch genommen. Ihre regelmässige Einnahme beträgt 33,33 Mark; an Geschenken erhielt sie von den Abiturienten Eibach, Anhalt, Streitberger, Pfütsch, Greiner je 3 Mark, von Menzel, Lossen, Dieterici, Goldhardt je 5 Mark, von dem früheren Alumnen von Engelhardt 2 Mark 70 Pfennig.

## VI. Vermehrung des Lehrapparates.

1. Die **Gymnasialbibliothek**. An Geschenken erhielt die Gymnasialbibliothek:

a) Vom Königl. Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten, bezw. durch das Königl. Provinzial-Schulkollegium: Fuchs, Journal für Mathematik, Bd. 119. — von Schenkendorff und Schmidt, Jahrbuch für Jugend- und Volksspiele, Jahrg 7. — Gritzner, Stammbaum des Preussischen Königshauses. — Von der historischen Kommission der Provinz Sachsen: Pick, Schiller in Lauchstädt im Jahre 1803. — Von Herrn Direktor Banse in Berlin: Beheim-Schwarzbach, Friedrich der Grosse als Gründer deutscher Kolonien in den im Jahre 1772 neu erworbenen Landen. — Mendelssohn-Bartholdy, Graf Johann Capodistrias. — Freiherr v. Danckelmann, Mitteilungen von Forschungsreisenden und Gelehrten aus den deutschen Schutzgebieten, Bd. IV, H. 3. 5. Bd. V, H. 1—5. Bd. VI, H. 1—3. Bd. VII, H. 1—3. Bd. VIII, H. 1—4. Bd. IX, H. 1—4. Bd. X, H. 1—4. — Von einem früheren Schüler des hiesigen Gymnasiums: Fischer, Goethes Faust, 3. Aufl. 2. Bde. Regnault, Cours élémentaire de Chimie. Tome II. — Regnault, Premiers éléments de Chimie. — Huxley, Physiographie. — Stewart, The conservation of Energy, 5. edition. — Norman Lokeyer, Studies in Spectrum Analysis, 2. edition. — Sainte-Claire Deville, Histoire d'une chandelle par Faraday, 7. édition. — Klenecke, Die Verfälschung der Nahrungsmittel, Getränke u. s. w. — Burmeister, Geschichte der Schöpfung. 5. Aufl. — Stohmann-Engler, Handbuch der technischen Chemie nach A. Payen's Chimie industrielle, 2 Bde.

b) Vom Verfasser: Gerland, Hans Christoph Fuchs der Ältere zu Wallenburg und Arnschwang, ein humanistischer Ritter des 16. Jahrhunderts. — Henke, Die Gedichte Homers, Teil III: Hilfsbuch Bd. 2.

c) Durch Ankauf wurde die Gymnasialbibliothek um folgende Werke vermehrt: Fortsetzungen zu: Schröder-Röthe, Zeitschr. für Deutsches Altertum. — Ilberg-Richter, Neue Jahrb. für Phil. u. Päd. — Zarncke, Litt. Zentralbl. — Hirsch, Mitt. aus der hist. Litt. — Zentralbl. f. d. Unterrichtsverw. — Ferner: Darmsteter, Cours de Grammaire historique de la langue Française, Partie 1—4. — Bechstein, Die Wehren und Waffen der Fürst-Grafen von Henneberg. — Derselbe, Die Denkmäler der Grafen u. Gräfinnen von Henneberg. — Derselbe, Verzeichnis der in den Sammlungen des Hennebergischen altertumsforschenden Vereins aufbewahrten Rüstungen u. s. w. — Hugo, L'année terrible. — Bulthaupt, Dramaturgie des Schauspiels, Bd. I—III. — Golther, Handbuch der Germanischen Mythologie. — Grimm, Beiträge zur deutschen Kulturgeschichte. — Fischer, Lessings Nathan der Weise, 4. Aufl. — Fischer, Schiller als Philosoph, 2. Aufl. — Fischer, Schillers Jugend- und Wanderjahre in Selbstbekenntnissen. 2. Aufl. — Fischer, Schiller als Komiker. 2. Aufl. — Wiedemann, Die Lehre von der Elektrizität, Bd. IV. — Roscoe-Schorlemer, Lehrbuch der anorganischen Chemie, Bd. 2. — Kämmel, Der Werdegang des deutschen Volkes, T. II. — Weizsäcker, Das neue Testament, übersetzt. — Erdmannsdörffer, Deutsche Geschichte vom Westfälischen Frieden bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Grossen, Bd. II. — Mistral, Mireio, poème provençal. — Rabelais, tout ce qui existe de ses œuvres. — Goedeke, Grundriss zur Geschichte der deutschen Dichtung, Bd. VI. — Muncker, Friedrich Gottlob Klopstock. — Gautier, La chanson de Roland. — Grimm, Homer. Ilias. — Breton, Notes d'un étudiant français en Allemagne. — Hémon, Cours de littérature à l'usage des divers examens. — Otto Fürst von Bismarck, Gedanken und Erinnerungen. Bd. I. II. — Michelet, Extraits historiques. — Atlas der Alpenflora, herausg. vom deutschen und österreichischen Alpenverein. — Beyschlag, Das Leben Jesu, T. I. II. — Fries-Menge, Lehrproben, H. 55—57. — Allgemeine deutsche Biographie, Bd. 43. 44. — Archiv f. Landes- und Volkskunde d. Prov. Sachsen, Jahrg. 8. — Goethes Werke, herausg. i. A. d. Grossherz. Sophie, I, 21. 33. 49.

2. Die **Schülerbibliothek** der oberen Klassen wurde durch Ankauf von folgenden Werken vermehrt: Müllenhoff, Die Natur im Volksmunde. Schrader, Scherz und Ernst in der Sprache. Brant, Narrenschiff. Fischart, Glückhaft Schiff von Zürich. Fischart, Jesuitenhütlein. Anzengruber, Feldrain und Waldweg. v. d. Elbe, Lüneburger Geschichten. Freytag, Die Journalisten, 6 Exemplare, Die verlorene Handschrift und Aus dem Staate Friedrichs des Grossen. Grillparzer, Sämtliche Werke in 20 Bdn. O. v. Redwitz, Hermann Stark. Otto Ludwigs Werke in Auswahl. Milton, Das verlorene Paradies. Burns, Lieder und Balladen. Goldsmith, Der Landprediger von Wakefield. Bulwer, Eugen Aram und Die letzten Tage von Pompeji. Dickens, Die Pickwickier. Diderot, Rameaus Neffe und Der Hausvater. Camoens, Die Lusiaden. Cervantes, Don Quijote. Calderon, Das Leben ein Traum. Tasso, Das befreite Jerusalem. Ariost, Rasender Roland. Andersen, Improvisator. Homers Ilias in Übersetzung von Wilhelm Jordan. Lindner, Geschichte des Deutschen Volkes. Graf Moltke als Redner. Kohl, Bismarckbriefe von 1836—1872. Garlepp, Unseres Bismarcks Heimgang. Marcks, Kaiser Wilhelm I. Luckenbach, Abbildungen zur Alten Geschichte, 3 Exemplare. Graul, Einführung in die Kunstgeschichte. Bilderatlas zu Grauls Kunstgeschichte. Engelmann, Bilderatlas zum Homer. Seemann, Wandbilder, 11 Exemplare. (Sind in verschiedenen Klassenzimmern aufgehängt.) John Stuart Blackie, Selbsterziehung. Ausserdem als Geschenk von Herrn Direktor Banse in Berlin: Usinger, deutsche-dänische Geschichte; M. Busch, Graf Bismarck und seine Leute und mehrere Zeitschriften.

3. Die **naturwissenschaftliche Sammlung** erhielt: eine Federwage, einen Apparat zur Demonstration der Elastizität, ein Calorimeter, Leuckardt und Chun, Zoologische Wandtafeln Ser. II No. 6; 16 geschliffene Edelsteine.

4. **Musikalien-Sammlung.** Königspsaln von Albert Becker, Partitur und Stimmen. Elias von Mendelssohn-Bartholdy, Klavierauszüge und Altstimmen.

5. **Landkarten-Sammlung.** Habenicht, oro-hydrographische Schulwandkarte von Asien und Nordamerika. Kiepert, Wandkarte der deutschen Kolonien, herausgegeben von der deutschen Kolonialgesellschaft.

## VII. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Die Anstalt hat ausser den Stiftungen für Alumnats-Benefizien (s. S. 46) 21 sog. Brottsch-Stipendien, im Betrage von je 50 *M.*, welche vierteljährlich am Schluss des Vierteljahrs ausgezahlt werden; die Empfänger sind verpflichtet, bei den Nebengottesdiensten in der Kirche den Choralgesang auszuführen. — Ausserdem kann bedürftigen und würdigen Schülern bis zu 10 pCt. des Schulgeldes Erlass des ganzen oder halben Schulgeldes gewährt werden.<sup>1)</sup> — Aus dem Walchschen Legat werden 60 *M.* zu Medizin für bedürftige Schüler verwendet. Die Bewerbungen um Benefizien sind sämtlich an den Direktor zu richten.

Ferner ist im J. 1877 aus Anlass der Feier des 300j. Bestehens des Hennebergischen Gymnasiums vom Kreistage des Kreises Schleusingen eine Stipendienstiftung für kreisangehörige Schüler der Anstalt und von der Stadt Schleusingen eine Stiftung für stadtangehörige Schüler begründet worden; aus jeder werden jährlich 150 *M.* Beihilfen an bedürftige und würdige Schüler gewährt. Bewerbungen sind an den Kreisausschuss bez. den Magistrat zu richten. Die Verleihungen finden halbjährlich statt.

Ausserdem kommen noch einige kleinere Beträge zur Verteilung an Schüler, die zur Universität abgehen: das Kesslersche Legat (für Theologen, bes. aus Schleusingen gebürtige) mit ca. 60 *M.*; das Heerleinsche Legat mit 21 *M.*, das Abessersche Legat mit 12 *M.*, das Johannes Einfeldsche Legat mit 24 *M.*, das Fleischersche Legat mit 2 *M.*

<sup>1)</sup> Das Schulgeld beträgt für die Klassen: Prima und Sekunda 120 *M.*; für Tertia und Quarta 100 *M.*; für Quinta und Sexta 90 *M.*

Das neue Schuljahr beginnt am Dienstag, dem 11. April, vormittags 10 Uhr.

Am Montag, dem 10. April, findet die Prüfung und Aufnahme neu eintretender Schüler im Konferenzzimmer des Gymnasiums statt und zwar um 8 Uhr.

Zur Aufnahme in die Sexta, welche in der Regel nur zu Ostern erfolgt, wird erfordert: 1) die Vollendung des neunten Lebensjahres, 2) Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift, 3) Kenntnis der Redeteile, 4) eine leserliche und reinliche Handschrift, 5) die Fähigkeit, Diktirtes ohne grobe orthographische Fehler nachzuschreiben, 6) Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen, 7) Bekanntschaft mit den wichtigsten Geschichten des Alten und Neuen Testaments. — Zur Aufnahme in jede höhere Klasse ist Kenntnis des Lehrstoffes für die nächst-niedere Klasse, wie derselbe zu Anfang der Schulnachrichten verzeichnet ist, und Fertigkeit in den einschlagenden Übungen erforderlich. — Von Personalpapieren haben die Aufzunehmenden 1) einen Tauf- bzw. Geburtsschein, 2) einen Impf- bzw. Wiederimpfungsschein und 3) ein Zeugnis über den bisher erhaltenen Unterricht beizubringen. Die zu 1) und 2) genannten Scheine werden nach Kenntnisnahme zurückgegeben. — Auswärtige Schüler bedürfen bei der Wahl der Wohnung die Genehmigung des Direktors und haben die bestehende Ordnung der Arbeits- und Erholungsstunden einzuhalten.

Exemplare der unter dem 10. Januar 1898 vom Königlichen Provinzial-Schul-Kollegium bestätigten Alumnats-Ordnung, in welcher die Einrichtung des Alumnats eingehend dargelegt ist, können von mir bezogen werden.

Schleusingen, den 25. März 1899.

Dr. Alwin Schmidt,

Königlicher Gymnasialdirektor.

### Unterstützungen von Schülern.

für Alumnats-Benefizien (s. S. 46) 21 sog. von je 50 *M.*, welche vierteljährlich am Schluss des Jahres sind verpflichtet, bei den Nebengottesdiensten in der Kirche zu erscheinen. — Ausserdem kann bedürftigen und würdigen Schülern ein ganzes oder halbes Schulgeldes gewährt werden.<sup>1)</sup> — 10 *M.* zu Medizin für bedürftige Schüler verwendet. Die Anträge sind an den Direktor zu richten.

Bei der Feier des 300j. Bestehens des Hennebergischen Gymnasiums in Schleusingen eine Stipendienstiftung für kreisfremde Schüler der Stadt Schleusingen eine Stiftung für stadtortliche Schüler werden jährlich 150 *M.* Beihilfen an bedürftige Schüler zu vergeben sind an den Kreisausschuss bez. den Magistrat zu richten.

Einige kleinere Beträge zur Verteilung an Schüler, die zur Aufnahme in das Gymnasium (für Theologen, bes. aus Schleusingen gebürtige) mit 21 *M.*, das Abessersche Legat mit 12 *M.*, das das Fleischersche Legat mit 2 *M.*

Prima und Sekunda 120 *M.*; für Tertia und Quarta 100 *M.*; für

am Freitag, dem 11. April, vormittags 10 Uhr. Die Aufnahme neuer eintretender Schüler erfolgt am 8. April, und zwar um 8 Uhr.

Die Aufnahme in jede höhere Klasse ist Kenntnis des Vorjahres, 2) Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Texte, 3) eine leserliche und reinliche Handschrift, 4) die physische Fehler nachzuschreiben, 5) die wichtigsten Geschichten der Aufnahme in jede höhere Klasse ist Kenntnis des Vorjahres, wie derselbe zu Anfang der Schulnachrichten verzeichnet ist, 6) Von Personalpapieren (1) ein Geburts- bzw. Geburtsschein, 2) einen Impf- bzw. Wiederimpf- bzw. Wiederenhaltenen Unterricht beizubringen. Die zu den Aufnahmeprüfungen zurückgegeben. — Auswärtige Schüler müssen die Genehmigung des Direktors zur Aufnahme in die Wohn- und Erholungsstunden einzuhalten.

Am 18. April 1898 vom Königlichen Provinzial-Schul-Kollegium in Schleusingen, welcher die Einrichtung des Alumnats eingehend beschreiben.

1898.

Dr. Alwin Schmidt,

Königlicher Gymnasialdirektor.

Bro  
Viert  
der F  
bis z  
Aus  
Bew

Gym  
ange  
ange  
und  
richt

Univ  
mit  
Joha

Quint

Schü

1) d  
Druc  
Fähi  
vier  
des  
Lehr  
ist,  
habe  
impf  
1) u  
Sch  
und

besti  
darg

